

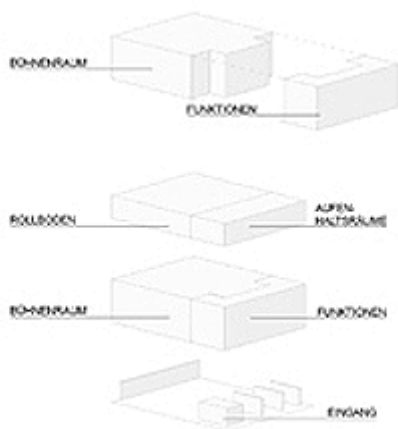
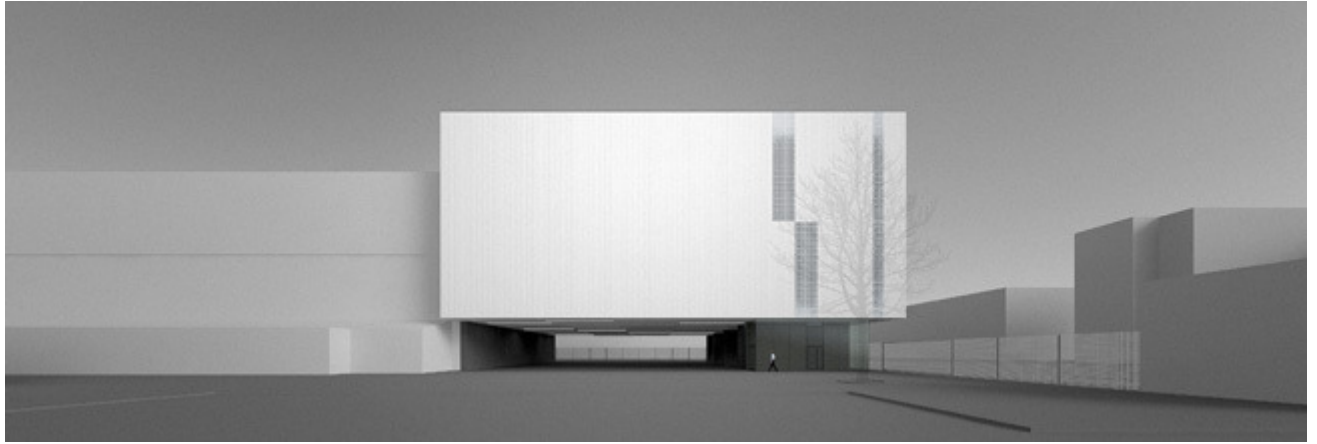
PROBEBÜHNE STAATSOPER ARSENAL

1030 Wien / Österreich

Geladener Realisierungswettbewerb 2010

In Zusammenarbeit mit Mag. art. Michael Strauss

2. Preis





Einordnung in das städtebauliche Ensemble

Im stadträumlichen Kontext bildet der Neubau der Probebühne den baulichen Abschluss des Areals der Bundestheater bzw. einen Kopfbau im Kontext zum Depotgebäude. Im Süden und Osten liegt das Gebäude an den verlängerten Kanten der bestehenden Gebäudefluchtlinien und schließt die Blockrandbebauung. Die projektierte Gebäudehöhe liegt bei 21.0 m .

Schwebender Körper

Sämtliche Hauptnutzflächen der Probebühne befinden sich in den Obergeschossen. Der „hochgehobene“ Kubus der Probebühne schließt im Norden - auf einer Wandscheibe aufgelagert - direkt an das Kulissendepot an, im Südteil ist der Bau auf mehreren Wandscheiben abgestützt.

Fasadengestaltung

Das Gebäude ist ein homogen wirkenden, heller Kubus. Die notwendigen Belichtungsöffnungen sind als

raumhohe Fensteröffnungen über zwei Geschosse konzipiert. Als Fassadenbekleidung ist eine hinterlüftet Metallpaneelfassade, wie sie auch im Industriebau Verwendung findet, vorgesehen. In gelochter Form wird werden die Metallpaneele auch über die Fensteröffnungen gezogen wird.

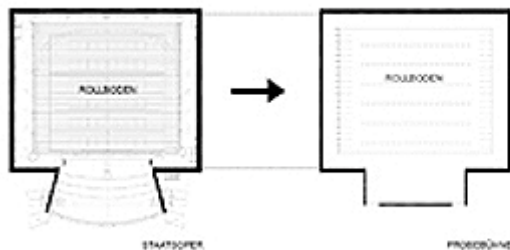
Stützenfreier Vorplatz

Der gesamte erdgeschossige Bereich wurde weitestgehend für die LKW - Anlieferung bzw. als Lagerfläche freigehalten. Insgesamt werden 25m bei einer Durchfahrtshöhe von 4.40m stützenfrei überspannt.

Innenraum - Erschliessung

Die Probebühne sowie der 4-geschossige Nebentrakt sind über ein 2-läufiges Stiegenhaus sowie einen Personenaufzug erschlossen.

Der Raum der Probebühne schliesst auf Niveau + 5.30 an das Kullissendepot an. In Bezug auf seine Ausmaße im Grundriss entspricht die Probebühne exakt dem Bühnenraum der Staatsoper und hat eine Breite von 28 m. In den oberen Geschossen des Nebentraktes sind - zum Bühnenraum hin – zwei begehbare Balkongalerien angeordnet, die der Regie einen Szenenüberblick aus unterschiedlichen räumlichen Position ermöglichen und auch als „Technikbalkon“ (frontale Bühnenbeleuchtung, Tonanlage) Verwendung finden.



Flexibler Schnürboden

Der Schnürboden 23 x 20 m entspricht in Lage und Dimension exakt der Staatsoper. Unabhängig von der Systemwahl der Kulissenzüge können Punktzüge direkt oder auch über Umlenkrollen an der Unterkante des Dachtragwerkes (Stahlfachwerkträger) oder an den Wandflächen konstruktiv angebunden werden. Die von Konstruktionselementen freigehaltene Rollbodenebene gewährleistet so größtmögliche Flexibilität sowohl bei der Systemwahl der Kulissenzüge als auch im technischen Betrieb.

Projektdaten:

Projekt **Probühne Staatsoper Arsenal**
Ort **1030 Wien / Österreich**
Planung **SOLID architecture, [Mag art Michael Strauss](#)**

Verfahren **geladener Realisierungswettbewerb**
Wettbewerb **Juli 2010**
Auftraggeber **ART for ART, Theaterservice GmbH**

Statik **[RWT+](#)**
Bauphysik **[RWT+](#)**
Visualisierung **Arch DI Tibor Tarcsay**